



Aus den «Gälbe» wird wieder das LWA

FRUTIGEN Vor zwei Jahren hat das Licht- und Wasserwerk Adelboden (LWA) seinen neuen Standort in Frutigen übernommen. Am Wochenende wurde dies nachgefeiert – und gleichzeitig das neue Erscheinungsbild präsentiert.

HANS RUDOLF SCHNEIDER

Wer in Adelboden kennt nicht die «Gälbe»? Dass diese mehr als nur Licht respektive Strom sowie Wasser im Angebot haben, erklärte Geschäftsführer Pascal von Allmen am Freitagabend in Frutigen. Neben dem traditionellen Geschäft umfasst die Palette ein weites Gebiet von Unterhaltungselektronik über Küchengeräte bis hin zu Kommunikationslösungen, Solaranlagen und Cloud-Diensten für Firmen.

Im Zuge des Wandels des Unternehmens sowie interner Strukturänderungen wurde in letzter Zeit auch die Marke hinterfragt und man entschloss sich,

das das LWA wieder das LWA wird. Die bisherige Marke «die Gälbe» sei vor allem im Engstligal bekannt. Da man heute im gesamten Verwaltungskreis Frutigen-Niedersimmental tätig sei, kehre man zur ursprünglichen, einfachen Abkürzung zurück.

Diese Ankündigung wurde denn auch gemäss Wachstumsstrategie nicht am Hauptsitz gemacht, sondern im vor zwei Jahren übernommenen EP-Ruchti-Geschäft an der Tellenfeldstrasse 5 in Frutigen. «Die Pandemie hat den geplanten Eröffnungsanlass verunmöglicht, das holen wir jetzt nach», freute sich von Allmen. Am Freitag legte er den geladenen Gästen das sich rasch verändernde Umfeld des mittlerweile 120-jährigen Unternehmens dar – insbesondere den Strommarkt. Am Samstag wurden die Türen für interessierte Gäste und potenzielle Kunden geöffnet, die die Verkaufs- und Werkstatt Räume begutachten konnten.



LWA-Geschäftsführer Pascal von Allmen in der Frutiger Filiale.

BILD: HSF

BLICKPUNKT

Winterwunderland im Möbelhaus

Am 10. und 11. November verwandelte sich die Ausstellung des Frutiger Möbelhauses Werthmüller in ein Winterwunderland. Im ganzen Geschäft war weihnachtliche Deko verteilt worden, und unzählige Kerzen hüllten die Verkaufsfläche in warmes Licht. Das Interesse war sehr gross. Die Besucherinnen schlenderten durch die Ausstellung und liessen sich in vorweihnachtliche Stimmung versetzen. Natürlich nutzen sie auch die Gelegenheit, sich die Möbel näher anzusehen und auszuprobieren. Und bevor es wieder hinaus in den Alltag ging, konnte man bei Guetzli, Glühwein und Kerzenschein das Gesehene eine Weile auf sich wirken lassen.

TEXT/BILD: MONYA SCHNEIDER



Ungezwungene Gespräche und Geselligkeit kamen an der «Aeschi-Gwärb» nicht zu kurz.

BILD: MICHAEL MAURER

Viele Erlebnisse rund ums lokale Gewerbe

AESCHI Die Erlebnis- und Gewerbeausstellung hielt, was sie versprach: In der Kanderarena trafen letztes Wochenende viele BesucherInnen unterschiedlichen Alters bei guter Stimmung auf zufriedene Aussteller.

MICHAEL MAURER

Der Parkplatz war voll und durch die Vorhänge beim Eingang drang lebhaftes Stimmungsgewirr. Doch nach hektischer Gedränge suchte man an diesem Samstag trotz des sicht- und hörbar guten Besucheraufkommens an der «Aeschi-Gwärb» vergebens. Nicht zuletzt dank der offenen Anordnung der Stände herrschten grosszügige, übersichtliche Platzverhältnisse und eine entspannte Atmosphäre. Das räumliche Konzept unterstrich zugleich die Zusammengehörigkeit innerhalb des Aeschiner Gewerbes. An jenem Stand, der von mehreren lokalen touristischen Leistungsträgern gemeinsam betrieben wurde, erwählte man ebendiesen Charakter des «Miteinanders». Weil eine gute Zusammenarbeit zwischen Tourismus und Einheimischen massgebend ist, präsentierten sich neben Aeschi Tourismus etwa auch die Hallenbad AG oder die Skiflitz Aeschialmend AG. Die Gäste konnten sich auch gleich mit einem Hintergrundbild aus dem Aeschiner Tourismusangebot, beispielsweise mit der Langlaufloipe, ablichten lassen.

Vom Haarschnitt über den Ski bis zum Auto

Vorfrohe auf den Winter verbreiteten auch weitere Aussteller. So hatten einheimische Blumengeschäfte und die Stiftung Bad Heutrich die Kanderarena saisongerecht mit geschmackvollen Kreationen dekoriert und bereits ein wenig vorweihnachtliche Stimmung aufkommen lassen. Bei Geri Inniger wiederum interessierten sich kleinere und grössere Wintersportler unter anderem für die neuesten Laten. Auf grossen Anklang stiess auch die Autogrammsuche mit Skieress-Olympiasieger Ryan Regez. «Er verteilte zwei Kisten Autogrammkarten», schmunzelte Geri Inniger. Doch zu entdecken gab es noch viel mehr. Immerhin waren 45 Aussteller und mit ihnen eine beachtliche Auswahl an Dienstleistungen, Waren und Freizeitangeboten vor Ort. «Es ist cool zu sehen, wie viel Gewerbe es in dieser Landschaft hat», sagte ein Besucher. Tatsächlich kann man sich auf dem Gemeindegebiet beispielsweise die Haare schneiden oder sich umfassend versichern lassen, kann beim Schreiner, Holzbauer oder Maler seine Wohnräume verwirklichen oder bei der örtlichen Garage ein neues Auto kaufen. An den at-

traktiv gestalteten Ständen konnten sich Aeschiner wie auch Auswärtige vom breit gefächerten Angebot gleich selbst überzeugen. So wurde denn auch rege diskutiert – bei der Thomann Holzbau AG über Fensteranierungen und bei der Mobilair über Versicherungsfragen.

Fliegende Pfeile, blökende Schafe und der Geruch von Popcorn

Aber was wäre eine Gewerbeausstellung ohne Wettbewerbe und Häppchen? Manch einer liess es sich am Wochenende bei Weisswein und Zopf gut gehen und hoffte, doch noch den stylischen Kühlschrank oder einen attraktiven Guttschein zu gewinnen. Selbstverständlich kam die Kontaktpflege nicht zu kurz, insbesondere nach den Entbehrungen der Pandemie. «Die Leute wollen wieder an Ausstellungen», stellte Holzbauunternehmer Patrick Thomann erfreut fest. Das gesellige, ungezwungene Treiben in der Kanderarena gefiel jedoch nicht nur den Besuchern, sondern auch den Ausstellern. Bei der Spar- und Leihkasse Frutigen AG sprach man von einer «gemütlichen Sache mit vielen guten Ge-

sprächen», und auch die Berufskollegen von der Raiffeisenbank Frutigland waren sehr zufrieden: «Es ist so, wie eine Gewerbeausstellung sein sollte.» Dazu trugen gerade auch zahlreiche Sonderattraktionen bei. So erfreuten die Bauernhofiere im Stichelzoo vom Erlebnis Hof Hatti so manches Kind. Doch auch Zauberer Alexis, eine Popcornmaschine und das Bogenschiessen sorgten für Abwechslung bei den jüngsten Ausstellungsbesuchern und deren Begleitern. Somit kam das Konzept der Erlebnis- und Gewerbeausstellung Aeschi bestens an, was auch Peter von Känel begeisterte: «Es ist absolut überwältigend. Bis jetzt habe ich nur positive Rückmeldungen erhalten», so der OK-Präsident.



BILDERGALERIE

Mehr Bilder der Gewerbeausstellung finden Sie unter

www.frutiglaender.ch/galerie



Oben: Eine Gewerbeausstellung im November – da schaute sich natürlich manch eine Besucherin gerne nach neuen Ski um. Unten: Auch «Faszination Technik Frutigland» war vor Ort, um für eine Lehre in den sogenannten Swissmem-Berufen zu werben.